

Medienmeldung vom 25. Oktober 2012

Kanton Solothurn: Einbrüche in der Dämmerung

Am kommenden Wochenende steht die Umstellung der Uhren von Sommer- auf Winterzeit bevor. Dadurch erhöht sich die Gefahr von Dämmerungseinbrüchen. Die Polizei bittet die Bevölkerung, verdächtige Feststellungen umgehend via Notruf 112 oder 117 zu melden.

Mit der Zeitumstellung in der Nacht auf Sonntag, 28. Oktober 2012, steigt die Gefahr von Einbrüchen. Durch die frühe Dunkelheit werden Dämmerungseinbrecher wieder aktiv. Von den Einbrüchen sind Mehr- und Einfamilienhäuser gleichermassen betroffen. Dabei ist Nachbarschaftshilfe sehr wichtig. Pflegen Sie den Kontakt zu Ihren Nachbarn und sprechen Sie mit ihnen wenn Sie in die Ferien reisen. Sind Ihnen in der Nachbarschaft verdächtige Fahrzeuge oder Personen aufgefallen? Melden Sie den Verdacht umgehend der Polizei über die Notrufnummer 112 oder 117.

Die Einbrecher verschaffen sich auf verschiedene Arten Zutritt in die Liegenschaften:

- durch offene Kellerfenster oder Lichtschächte
- klettern auf leicht erreichbare Balkone, Freisitze, Terrassen und Dächer
- sie dringen durch unzureichend gesicherte Nebenräume und Garagen ein
- brechen ungenügend abgesicherte Wohnungs- und Haustüren auf
- schlagen Fenster- und Türscheiben ein.

Bei Verlassen Ihres Hauses oder Ihrer Wohnung empfiehlt die Kantonspolizei Solothurn, folgende Punkte zu beachten:

- Verschiessen Sie alle Fenster und Türen immer sorgfältig, wenn Sie Ihr Haus, die Wohnung oder das Geschäft verlassen.
- Verraten Sie Ihre Abwesenheit nicht durch Notizen an der Eingangstüre oder überfüllte Briefkästen, oder Statusmeldungen in sozialen Netzwerken.
- Verstecken Sie keine Schlüssel unter Türvorlegern, im Milchkasten oder an anderen leicht zugänglichen Orten.

Für weitere Fragen oder eine kostenlose Sicherheitsberatung steht Ihnen der Sicherheitsberater der Kantonspolizei Solothurn gerne zur Verfügung. Sie erreichen Heinz Schwägli unter Telefon 032 627 71 51 oder via e-Mail:

heinz.schwaegli@kapo.so.ch. Weitere Informationen finden Sie auch auf der Seite «Schweizerische Kriminalprävention», www.skppsc.ch.